

Pränumerations-Bedingtse:

Der „Spiegel“ erscheint sechs mal in der Woche, jeden Sonntag ein Beiblatt „der Schmetterling“ mit Modebildern. — Pränumerations-Preis für Pest und Ofen für die Monate: Oktober, November, Dezember 2 fl. C.M.; mit täglicher Zusendung ins Haus 2 fl. 24 kr. C.M.; — mit Postvers. in allen Orten der Monarchie 2 fl. 36 kr. C.M.

# Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Inserionsgebühren:

Für die Einrückung einer 4mal gespaltenen Petitzeile 3 kr., bei 3maliger Insertion nur 2 kr. C. M.

Expeditionsgewölbe

Hatvanergasse, Horvath'sches Haus.

Redaktion:

im selben Hause, 2. Hofe 1. Stock.

Nro. 190.

Freitag, 27. Dezember.

1850.

## Einladung zur Pränumeration.

„Der Spiegel“ erscheint auch im Jahre 1851 als politisch-belletristisches Journal, ein treues Abbild aller historischen wie schöngeistigen Geschehnisse bildend. Der Beifall, dessen sich dies Blatt als Organ und Vertreter der öffentlichen Meinung erfreute, hat uns zu dem namhaften Opfer bewogen, den „Spiegel“ vom neuen Jahre an in **bedeutend vergrößertem Format** erscheinen zu lassen.

Die Redaktion ist daher in den Stand gesetzt, den Lesern dieselbe Masse Novitäten an Weltereignissen und Tagesbegebenheiten liefern zu können, wie sämmtliche hiesige großen politischen Journale. Um aber auch mit den Blättern der Residenzstadt Wien konkurriren zu können, hat sie verlässliche Korrespondenten in allen europäischen Weltstädten und Handelsplätzen von Bedeutung wie im Inlande, namentlich in Ungarn, gewonnen, und sieht sich durch diese reichhaltige Korrespondenz in der angenehmen Lage, alles Wichtige und Interessante im politischen Leben wie im Gebiete des Handels und der Industrie auf das Schnellste zur Deffentlichkeit zu bringen. — Ebenso ist möglichste Sorge getragen worden, das **Feuilleton** des „Spiegels“ so pikant und reichhaltig als möglich zu gestalten. Auch hier sind tüchtige einheimische wie ausländische Federn gewonnen worden, um auch auf dem Felde der Belletristik eine Lehrenlese alles Schönen und Anziehenden liefern zu können. Mit Beilage der geschmackvollen **Modebilder** wird wie bisher fortgefahren.

Man pränumeriert im **Expeditions-Lokale des „Spiegels“** Hatvaner-Gasse, im Horvath'schen Hause:

Für Pest und Ofen:

Halbjährig (Jänner bis Juni) im Expeditions-Lokale abgeholt, mit 5 fl. C.M. — Vierteljährig (Jänner bis Ende März) 2 fl. 30 kr. — Für die tägliche Zusendung in's Haus 8 kr. monatlich.

Mit Postversendung an allen Orten der Monarchie:

Halbjährig (Jänner bis Juni) mit Einschluß der Postversendungsgebühr 6 fl. 30 kr.

Da nach einer neuen Postverordnung auch die im Monat Dezember l. J. aufgegebenen Pränumerationsgelder von den auf das künftige Jahr abonnierten Zeitungen keine Portofreiheit mehr genießen, so werden auswärtige Besteller dieses Blattes hiemit geziemend ersucht, den Pränumerationsbetrag in **frankirten Briefen** der Expedition des „Spiegels“ einsenden zu wollen.

Die Redaktion des „Spiegels.“

### Pest, den 27. Dezember.

— In Dresden wurden am 23. Dezember Nachmittags die Minister-Konferenzen im Brühl'schen Palais durch den Fürsten v. Schwarzenberg eröffnet, welcher als alleiniger Vertreter Oesterreichs erschien. Für Preußen waren die Herren v. Manteuffel und Alvensleben anwesend. Kurhessen, Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg und die übrigen Kleinstaaten waren dabei noch nicht vertreten. Sämmtliche Bevollmächtigte erschienen in Gala. Heute Abends ist Diner beim Könige. Die meisten Bevollmächtigten sind eingeladen.

— Aus Kassel, 23. Dezember 1 Uhr Mittags wird telegr. gemeldet. General Graf Leiningen hat im Namen des Bundes eine Proklamation erlassen mit den Festsetzungen der früheren Verkündigungen Haynaus. Gerüchte von Differenzen zwischen den Generalen v. Leiningen u. Peucker, dann von Militär-Schlägereien durchlaufen die Stadt. Baiern und Preußen zogen auf den Friedrichsplatz auf, aber die Preußen behielten die Hauptwache, die Baiern marschirten wieder ab. Ueber die Unterwerfung haben die Behörden noch nicht entschieden. Abends. Die Baiern haben die Stadt geräumt.

— Nach einer Mittheilung der „D. A. Z.“ beziehen sich die Hauptpunkte der zwischen Oesterreich und Preußen verabredeten Vorlagen für die Dresdner Konferenzen auf die Schaffung einer von dem legislativen Bundeskörper getrennten Exekutivgewalt, welche Oesterreich und Preußen gemeinschaftlich für immer führen sollen. Ferner soll eine Reduktion der Stimmen erfolgen, und zwar soll Oesterreich und Preußen je zwei Stimmen haben, die 4 Könige jeder eine und die übrigen kleinen Staaten würden zu 5 Gruppen zusammengefaßt werden, wobei jede Gruppe auch eine Stimme erhalte, wonach statt der frühern 17 jetzt nur 13 Stimmen das Centralorgan bilden. Eine Vertretung durch Parlaments-Abgeordnete soll nicht stattfinden.

— Den Ministerpräsidenten, Fürst Schwarzenberg und Herrn von Manteuffel ist aus Dresden die Einladung zugegangen, ihre Wohnung daselbst im königlichen Schlosse zu nehmen.

— Die Grundzüge der Instruktionen, welche sowohl dem österreichischen als dem preussischen Bevollmächtigten bei den Konferenzen in Dresden von ihren respektiven Regierungen erteilt worden sind, wurden gegenseitig zwischen Berlin und Wien zur Einsicht mitgetheilt.

— In Kassel sind am 22. d. Mts. 3000 Baiern und Oesterreicher eingerückt. Eine größere Zahl wurde noch für den 23. erwartet. Das Bürgergarden-Kommando hat General Leiningens Aufforderung zur Waffen-

ablieferung den Mannschaften einfach bekannt gegeben. Die dafür gesetzte Frist ist mit dem 22. d. M. abgelaufen. Sämmtliche Beamten sollen sich auch den Verordnungen vom 28. September fügen.

— Für Mecklenburg-Schwerin geht der Ministerpräsident Herr von Bülow, für Nassau Minister von Winzingerode, für Lübeck Bürgermeister Dr. Brehmer zu den Dresdner Konferenzen, Dänemark wird sich für Holstein durch Herrn v. Pechlin vertreten lassen.

— Für Hessen-Darmstadt geht der Staatsminister v. Dalwigk zu den Dresdener-Konferenzen.

— Als Vertreter der freien Stadt Frankfurt bei den Dresdener-Konferenzen ist Schöff Dr. Harnier am 20. d. nach Dresden abgereist.

— In Greifswald wird eine neue Untersuchung gegen Herrn von Hassenpflug eingeleitet. Da derselbe von der Anschuldigung des Betruges freigesprochen wurde, soll sich nun die gegenwärtige Untersuchung auf die Verleitung zur Ausstellung falscher Quittungen erstrecken. Ein Berliner Blatt will wissen, daß aus diesem Anlasse von einigen Bevollmächtigten des Dresdner Kongresses gegen die Betheiligung Hassenpflugs an demselben protestirt worden sei.

— Die Universität in Siena wurde auf Befehl des Großherzogs von Toskana geschlossen, weil die dortigen Studenten während einer Kirchenpredigt unanständigen Lärm machten.

— Der kurhessische Geschäftsträger, Herr von Dörnberg, ist bereits in Berlin eingetroffen, und wird demnächst den offiziellen Verkehr mit der preussischen Regierung wieder eröffnet.

— Nach einer Mittheilung des „Konstitutionel“ wäre Mazzini in Genf angekommen.

— Se. Majestät der Kaiser haben über Antrag des Kriegsministeriums dem Militär-Justiz-Peronale der k. k. Armee vom General-Auditor abwärts vom 1. Jänner 1851 nachfolgende Gebühren bewilligt: Den General-Auditor-Lieutenants 1600 fl. Pension und Rang wie bisher, den Stabs-Auditoren 1. Klasse 1400 fl., denselben 2. Klasse 1200 fl., Majors-Rang und Pension wie bisher, den Auditoren 1. Klasse 1000 fl. und Pension provif. 600 fl., den Auditoren 2. Klasse 800 fl. und Pension provif. 500 fl., den Auditoren 3. Klasse 600 fl. und Pension provif. 400 Gulden.

— Hr. Mich. v. Torfos wurde zum Senats-Präsidenten beim obersten Gerichts und Kassationshofe ernannt.

— Behufs der Aufarbeitung der Geschäftsrückstände aus Ungarn wurde ein eigener Ausschuß-Senat bei dem obersten Gerichts- und Kassa-

tionshof gebildet, und zum Vorstand und Leiter desselben mit dem Range und den systemmäßigen Bezügen eines Senatspräsidenten des obersten Gerichts- und Kassationshofes der ehemalige Präsident der bestandenen k. k. Gerichtstafel, Herr Johann von Zarka, ernannt.

— Wie wir hören, schreibt der „Pesti Napló“, sind die Mitglieder der Staatsprüfungskommission für den Pest-Ofer Distrikt bereits ernannt, und zwar zum Präses der pol. administrativen Sektion, der k. k. Rath und Universitätsdekan, Franz Bizkelet; zu Assessoren: Regierungsrath Sacher, die Distriktsreferenten Engel und Gombos, der Kameralrath Kessler und der Univ.-Prof. Néchi. Zum Präses der juridischen Sektion: der Unterstaatsanwalt Fluck, zu Beisitzern: der fürstl. Esterházy'sche Anwalt Hader, der Univ.-Rector Birozsil, die Univ.-Professoren Wenzel und Pauler. Die Prüfungen werden, dem Vernehmen nach, im Statthaltereigebäude zu Ofen abgehalten werden.

— Auf der Pest-Szoloker und Pest-Graner Eisenbahnstrecke sind im verflossenen Monat November 32,274 Personen und 133,618 Centner 22 Pfd. Waaren befördert worden. Die Einnahme betrug 71,848 fl. 6 kr.

— Im deutschen Theater ist ein Monatsabonnement (für 25 Vorstellungen) eröffnet. Der Preis eines solchen ist für den Speris: 12 fl. 30 kr. für das Parterre: 7 fl. 30 kr. W.

— Fr. Sab. Heinefetter soll dem „Magy. Hirl.“ zufolge, mit dem geschätzten Gaste, Fr. Rath. Heinefetter zusammen in der Oper: „Montecchi e Capuleti“ auftreten. Dies dürfte jedenfalls eine interessante Vorstellung werden.

— Fr. Kaiser-Ernst ist gestern als „Lucia“ in der gleichnamigen Oper im Wiener Kärntnerthor-Theater aufgetreten und wird, falls sie gefällt, daselbst engagirt werden. Die kurze Urlaubszeit an der hiesigen Bühne gestattet ihr nur dies einmalige Auftreten.

— Die in Ofen mit so gerechtem Beifalle aufgenommene Sängerin Fr. Pichler so wie Fr. Tomala sollen ebenfalls im Kärntnerthor-Theater ein Engagement erhalten.

— Hr. Schwarz, Mitglied des deutschen Theaters hier, soll zu Anfang kommenden Jahres diese Bühne verlassen. Wir müssen den Abgang dieses vieltalentierten Mimens als einen Verlust für ein Institut betrachten, das ohnehin keinen Ueberfluß an tüchtigen Kräften besitzt.

— Dem Vernehmen nach soll das Führen pseudonymer Namen, wie dies bei Schauspielern, Künstlern und Schriftstellern üblich ist, nicht mehr gestattet werden, und zu jeder Namens-Veränderung die obrigkeitliche Bewilligung erforderlich sein.

— In der Fabrikengasse haben zwei Gauner bei einem Hutmachermeister das Kellerfenster erbrochen und sind in der Hoffnung gute Beute zu machen hinabgesprungen. Sie fanden sich jedoch getäuscht und da sie in Keller nichts als zwei Laibe Brod gefunden, wollten sie wenigstens diese mitnehmen. Als beide sich entfernen wollten, konnten sie trotz aller Anstrengung das Kellerfenster nicht mehr erreichen, sie mußten sich einen andern Ausgang verschaffen, und öffneten die Kellerthüre welche in den Hof führt, klopfen an der Werkstätte des Hutmachermeisters, riefen dem Lehrjungen zu er möge schnell das Thor öffnen, es sei Einquartirung gekommen; der schlaftrunkene Lehrjunge öffnete schnell das Thor und beide Gauner entkamen glücklich.

— Ein Tagelöhner wurde dieser Tage auf dem Wochenmarkte mit 3 Stücken falscher 10 kr. Anweisungen aufgegriffen und der k. k. Polizeisektion überantwortet.

— Dieser Tage wurde ein Mädchen wegen Verdacht des Kindermordes angeklagt und eingezogen und wird die Sache durch das Kriminalgericht verhandelt.

— Chegestern Abends wurde im Schiffgäßchen, im Gewölbe eines Großhändlers, ein junger Gauner beim Zusperrern des Gewölbes unter den Kogen versteckt aufgefunden und arretirt.

— Die hiesige isr. Judengemeinde hat nun definitiv beschlossen im künftigen Frühjahr den Synagogenbau vorzunehmen, und zwar wird auf dem schon längst erworbenen Grunde (auf der Landstraße, Tabakgasse Serdabehly'sches Haus) ein größerer Betsaal für die Anhänger des neuen Kultus, und ein anderer kleinerer für die des alten Kultus aufgezogen werden. Auch sollen Wohnungen für die bediensteten Gemeindeglieder hergestellt werden.

— Die neue Errichtung des k. Mallefahrtes zwischen Bepprim und Pest und Wien wird von den Bepprimer Kaufleuten als sehr erwünscht gelobt, da bisher die Geldversendungen nach den bezeichneten Orten ihnen viel Sorge und Plage verursachten.

— Während in manchen Gegenden bereits heftige Schneegestöber und in Preßburg so heftiger Frost, wie Treibeis auf der Donau eingetreten sind, daß die Schiffbrücke daselbst ausgehoben werden mußte, haben wir noch immer erträgliche Temperatur und keine Spur von Schneefall.

— Nicht weniger als 7 Diebe wurden am letzten Wochenmarkte eingebracht und sind wenigstens während der Feiertage unschädlich gemacht worden.

— Ein Zimmerpüger hatte einen guten Freund der ihn täglich besuchte. Endlich benutzte der gute Freund die Gelegenheit als der Zimmerpüger nicht zu Hause war, packte alles zusammen und verpugte das Gestohlene. Er wurde bald eingefangen und dem Kriminalgerichte übergeben.

— Einer unserer jungen Gauner hat auf dem letzten Wochenmarkte einer Frau die Geldbörse gezogen, wurde jedoch von einer nebenstehenden Frau bemerkt, und als der Gauner gepackt und untersucht wurde, entschul-

digte er sich damit, daß ein Anderer ihre Börse gestohlen und sie ihm zur Aufbewahrung übergeben habe.

— Der aus seinem Käfig entflozene Inquisitionsgefangene Anton Kanner wurde Sonntag Nachts durch den subst. Stadtwachmeister Karl Dunst in der Theresienstadt unweit vom Judenspital bei der sogenannten „schwarzen Kail“ aufgegriffen und wieder in Haft gebracht. Letztere wurde zu einem Monat Arrest verurtheilt.

— Morgen Samstag das ist vor Beginn des neuen Jahres werden wieder an 30 Ausweislose Individuen mittelst Schub in ihre Heimat abgeschickt. — Diese werden doch wenigstens in diesem Jahre nicht mehr zurückkommen.

— Gestern Abends ist außerhalb des Waiagner Mauthhauses bei der sogenannten kleinen Bierhalle eine Frau vom Damm hinab gestürzt und hat sich die Füße gebrochen.

— In Bepprim befindet sich eine ungarische und deutsche Schauspielergesellschaft. Jene besteht aus 10, diese aus 8 Personen. Beide aber bringen kaum die Tageskosten die sich auf 12—14 fl. belaufen zusammen, und Bepprim hat doch eine Bevölkerung von beinahe 14,000 Seelen. Deutsche Vorstellungen werden zweimal wöchentlich und zwar Sonntag u. Samstag gegeben. Beim ersten Abonnement meldeten sich drei Personen; zum zweiten dürfte es sonach schwerlich kommen. Um aber auch von dem Geiste der in der Führung dieses „Kunstinstitutes“ herrscht einen ungefähren Begriff zu geben, setzen wir den Titel eines Stückes hieher, das dieser Tage gegeben wurde, und der nach dem uns vorliegenden, gedruckten Theaterzettel wörtlich so lautet: Unter der Direktion des Wih. Zahn, wird heute gegeben: Der Zauberer Sambatingalipipinipipinipipibaldugastre oder das Stäbchen Tick-Tack. Komische Posse in zwei Aufzügen. — Und dieses amüsante Opus wird obendrein ohne Musik gegeben!

— Gestern fand im Salon des Instrumentenmachers Peter ein Concert für einen wohlthätigen Zweck statt, das von einem ziemlich zahlreichen Auditorium besucht war. Das Gebotene wurde fast durchgängig beifällig aufgenommen. Produciert wurden: Quartett von Beethoven, ausgeführt von den Herren Kohne, Kirchlehner, Pfeiffer und Suck. Schulhof's biblische Lieder auf dem Piano produziert von der talentirten Franc. Deutsch, Schülerin des Hrn. Merkel. Ein Kalkbrenner'sches Concert, gespielt von Fr. Mar. Peter. Das Lied des Honvéd, gesungen von Fr. E. Szabo. Deklamation von Hrn. Schwarz. Das Finale bildeten zwei Clavierpièces von Willmers und Thalberg, die Hr. Feil mit seltener Geläufigkeit ausführte. Die Zuhörer verließen vergnügt die musikalische Soirée, für deren Veranstaltung Herr Peter auch im Namen der Humanität vielen Dank verdient.

— Im Monat November wurde von den beiden k. k. Postämtern in Ofen und Pest zusammen in Briefen und Zeitungen befördert 546,387 Stücke, und wurden diese durch die täglich mit 197, überdies 4 Mal wöchentlich mit 2, und 3 Mal wöchentlich mit 9 Postämtern und Post-Expeditionen stattfindenden Paketschlüsse an ihren Bestimmungsort abgefertigt.

— In einem Hause der Güttergasse wurde Abends, nachdem der Hausmeister das Thor zugesperrt, ein junger Bursche im Hofe versteckt gefunden, der die Absicht hatte in nächtlicher Stille ein Geschäft auszuführen.

— Auf der Waiagner-Straße wurde gestern Abends ein altes Weib durch einen daher galoppirenden Herrschaftswagen zum Glück nur umgestoßen, und brachte sie sich an den Knien und Händen Wunden bei. Der Kutscher ist davon gefahren.

— In dem Dorfe Karlsburg bei Preßburg erhängte sich der Sohn eines reichen Bauers, nachdem er früher seine Geliebte und sein mit ihr erzeugtes Kind erdolcht und einen Versuch gemacht hatte, die Behausung seiner Eltern in Brand zu stecken. Liebesgram und Eifersucht soll die Ursache dieser schaudervollen Thaten sein.

— Die ungarische Finanzwache ist nun komplet. Die aufgestellten achtzehn Finanzwach-Sektionen, an deren Spitze sich je ein Ober-Kommissär befindet, sollen im kommenden Frühjahr vermehrt und der Aufstellung der politischen Landeseintheilung angepaßt werden.

— Nach dem postämlichen Verzeichnisse der ausländischen Zeitungen erscheinen in Deutschland, mit Ausschluß des Kaiserthums Oesterreich, im Ganzen 746 Zeitungen; davon in deutscher Sprache 645. In Paris erscheinen 160, in London 97, in Petersburg 36, in Leipzig 68, in Berlin 79 verschiedene Zeitungen. Für ganz Europa, mit Ausschluß Oesterreichs, sind 1282 verschiedene Journale und Zeitungen verzeichnet.

— Das k. Schloß in der Ofner Festung wird renovirt. Jene Arbeiten, die im Winter ohne Nachtheil für das Gebäude möglich sind, sind bereits in Angriff genommen. Der Bau selbst beginnt im März oder April des künftigen Jahres.

— Auf der südöstlichen Staatsbahnstrecke werden gleichfalls fahrende Postämter eingeführt werden, die schon im nächsten Frühjahr, zu welcher Zeit auch eine Aenderung in der Fahrten-Eintheilung vor sich gehen dürfte, in Wirksamkeit treten sollen.

— Die Betriebs-Direktion der südöstlichen Staatsbahn gestattet allen jenen Frachtern, welche innerhalb eines Jahres mindestens 10,000 Centner eigene, unter die Noth-Produkte gehörige Güter versenden, eine bedeutende Ermäßigung der Frachtgebühren.

— Am 21. d. wurde die erste Probefahrt mit der Maschine „Klattau“ von Aussig bis zum Bodenbacher Stationsplatze an der sächsischen Grenze glücklich zurückgelegt.

— Wie man hört, werden zur Vergrößerung der Kriegsflotte aber-

mals  
genom

Präpa

— lan  
gen m  
Magzi

ein Ze  
frevell  
bote ei  
Fluch

— A  
vigiate

zügen v

W

tenden  
oberster  
geruht.

W

zöfischer  
die Aus  
eventue  
geordn

Die W

bildet u  
scheint

längeru  
zu habe

sten Na

seits Jo

parlame

bonenlin

als dies

sidentisch

selbe wie

dem Wi

schon Vi

sammlun

bis jetzt

dieses A

Stellung

dem Bon

Molé's

man hie

man zu

Minister

Politik d

„alten P

legenheit

der dres

worden.

vor die

von Flei

künftig

bisher be

+ In

park der

Operatio

Chloroso

ration se

war, bed

Operateu

getauchte

ten war

die Horn

(Schon

Linse sell

Der Spa

derselben

tienten m

umber.

+ Di

interessan

mals zwei Linienschiffe und mehrere Kanonenboote in Bauangriff genommen.

— Dem Vernehmen nach soll an den Normalhauptschulen für den Präparandenkurs nun auch Gesang und Orgelspiel gelehrt werden.

— Aus den österreichischen Provinzen Italiens — meldet das N. B. — langen fortwährend betrübende Nachrichten hier ein. Die Verhaftungen mehren sich bedeutend, und man bringt die Veranlassung mit den neuen Mazzinischen Theorien in Zusammenhang.

— Seit längerer Zeit war in den römischen Kasernen in jeder Stube ein Zettel angeschlagen, durch welchen die obere Behörde das Fluchen und frevelhafte Kästereien bei einer Geldstrafe verbietet. Nun ist diesem Verbote ein zweites beigefügt, welches jeden beleidigenden Ausdruck oder gar Fluch gegen den Papst mit 5 Jahren Galeere bestraft.

— **Bühnen-Repertoire.** — Nationaltheater: „Liliumi.“ Eredeti vigjáték 3 szakaszban. Irta Szigligeti.

Deutsches Theater: „Das Nachtlager von Granada.“ Oper in 3 Aufzügen von Kreuger.

**Inland.**

**Wien.** Se. Majestät der Kaiser haben das Präsidium des zu errichtenden obersten Gerichts- und Kassationshofes in Wien, dem bisherigen obersten Justiz-Präsidenten Ludwig Grafen von Taaffe zu übertragen geruht.

**Ausland.**

**Paris, 22. Dez.** Die Genfer Regierung hat wegen Aufstellung französischer Truppen an der Grenze Klage geführt. Die Tagsatzung beschließt die Ausweisung aller franz. Flüchtlinge. Das Ministerium hat gegen den eventuellen Uebertritt derselben auf franz. Gebiet strenge Maßregeln angeordnet. Man bemerkt, daß viele sozialistische Kalender gekauft werden. Die Wahl der Budget-Kommission ist der Regierung günstig.

\*\* Die neue Repräsentantengruppe, die sich unter Molé's Leitung gebildet und schon den Spottnamen: „Verein der Farblosen“ erhalten hat, scheidet nicht, wie es zuerst hieß, unbedingten Widerstand gegen die Verlängerung der Präsidentschaft Louis Napoleons zum Zwecke zu haben. Molé, hinter dem Guizot, Salvandy, überhaupt die bedeutendsten Namen der konservativen Partei der Juli-Monarchie, und andererseits Fallour, Berryer und andere Legitimisten von der versöhnlichen oder parlamentarischen Fraktion stecken, will die Ausöhnung der beiden Bourbonenlinien, und ist nur insofern gegen die Präsidentschaftsverlängerung, als dieselbe seinem Hauptplan gefährlich werden könnte. Er ist der Präsidentschafts-Vertängerung aber so wenig unbedingt entgegen, daß er dieselbe vielmehr als eine Nothwendigkeit betrachtet, falls sein Hauptplan an dem Widerstande der Partei Odilon Barrot oder der ehemaligen dynastischen Linken, vielleicht auch an dem des größeren Theils der Nationalversammlung im Ganzen scheitern sollte. Molé's Anhänger betragen indessen bis jetzt nicht viel mehr als zwanzig. Die eifrigen Bonapartisten sind über dieses Auftreten eines Mannes, der unter dem Kaiser eine so bedeutende Stellung einnahm, über diesen Abfall, wie sie sagen, sehr unzufrieden.

\*\* Heute Morgen um 11 Uhr fand ein Ministerrath im Elysée unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik statt. — Der neue Verein unter Molé's Vorsitz soll zu heftigen Debatten Veranlassung gegeben haben, da man hierin ein feindliches Auftreten Seitens der Burggrafen sieht, die man zu befriedigen bis jetzt alles aufgeboten habe. Persigny, der dem Ministerrathe ebenfalls beizuhören, soll sich heftig gegen die versöhnliche Politik des Ministeriums ausgesprochen haben, da dieselbe die Führer der „alten Parteien“ immer anspruchsvoller mache. — Die deutschen Angelegenheiten sollen ebenfalls besprochen worden sein; über die Beschickung der dresdener Konferenzen französischer Seite ist noch nichts bekannt geworden.

\*\* Man versichert, daß ein besonderes Gesetz über den Fleischhandel vor die Nationalversammlung gebracht werden soll, um die zur Errichtung von Fleischbänken nöthigen Gelder zu erhalten. — Der Fleischhandel soll künftig frei sein und nur unter der Oberaufsicht der Polizei stehen, wie es bisher bei den Gewürzhändlern und den Schweinemetzgern der Fall war.

**Feuilleton.**

† Zweien jungen Bären wurde im zoologischen Garten von Regentpark der Stear gestochen. Es dürfte dies der erste Fall sein, wo diese Operation an so mächtigen Thieren vollzogen wurde. Es wurde dabei Chloroform in Anwendung gebracht, und aus dem Berichte über die Operation selbst entnehmen wir Folgendes: Nachdem der junge Bär gebunden war, bedurfte es vier starker Männer, ihn festzuhalten und in eine dem Operateur günstige Lage zu bringen. Es wurde sofort ein in Chloroform getauchter Schwamm vor dessen Schnauze gebracht, und in einigen Minuten war die Wirkung vollkommen. Nun wurde mit einer starken Nadel in die Hornhaut eingestochen, welche sich als ungewöhnlich resistent erwies. (Schon Tags zuvor hatte man dem Bären Belladonna administriert.) Die Linse selbst war im Verhältniß zum Auge ungewöhnlich groß, aber weich. Der Operateur mußte sich bei beiden Individuen mit der Zertrümmerung derselben begnügen. Schon am nächsten Morgen spazierten die beiden Patienten mit offenen Augen und vollkommener Sehfähigkeit im Freien umher.

† Dieser Tage wurde vom Appellationsgerichte zu Halberstadt ein interessanter 200jähriger Prozeß entschieden. Es wurde nämlich das land-

gräfliche hessen-homburgische Klostergut Winnigen, unweit Nischersleben, dem Herzog von Braunschweig zugesprochen.

**Local-Begleiter.**

**Fremden-Liste.**

Angelommen im Gasthose:

Zum „**Erzherzog Stephan.**“ Hr. v. Radosavljevic, Oberlieutenant und kais. General-Consul in Belgrad mit Eduard Matkovic, General-Consulats-Diurnisten von Belgrad. — Hr. Leopold Haydn sammt Familie, k. k. Lotto-Gewinn-Archivar, von Wien. — Hr. F. N. Fröhlich, Großhandlungs-Buchhalter, von Feldkirch. — Hr. Carl Baron Fürth, k. k. Oberlieutenant, und Hr. v. Geisdorf, k. k. Hauptmann, von Wien. — Hr. v. Balzath, Privatier, von Stuhlweissenburg. — Hr. Max Ebler v. Wimmer, k. k. quittirt. Lieutenant. — Hr. Jos. Braun und Hr. v. Niezky, Privatier, von Stuhlweissenburg. — Hr. Joh. Freiherr v. Waghdorf, k. k. Kammeral-Oberbeamter, von Wien.

Zum „**König von Ungarn.**“ Hr. Jos. Szálé, Obergerichts-Expeditior, von Temesvár. — Frä. Johanna Hartny, Beamtenstochter, von Raab. — Hr. Franz Ledinsky, Dampfschiffahrts-Agent, von Lath. — Frau v. Haunigfeld, k. k. Hauptmannsgattin, von Prag. — Hr. Adalb. Niedeckner, Privatbeamter, von Wien. — Hr. Hugo v. Weckbacher, k. k. Hauptmann. — Hr. Lazar Hirsch und Hr. Jos. Kohn, Kaufleute, von Baja. — Hr. Franz Várbalmy, Notár, von Neograd. — Hr. Franz Rabnay, Advokat, von Hincz. — Hr. A. Haumer, Siegelack-Fabrikant, von Wien.

Zum „**Tiger.**“ Hr. Anton Frank, Beamter, von Gran. — Fr. Marie Bindner, von Mainz. — Hr. Rittmeister v. Anodello. — Hr. Lab. Répez, Salzlieferant, von Marm.-Sziget.

**Tags- und Erinnerungskalender.**

Datum	Katholiken	Protest.	Griechen
27. Dezember	Johann Evang.	Johann Ev.	15. Decemb. Eleuther
28. "	Unsch. Kind.	Unsch. Kind.	16. " Haggeus
27. Dezember 1848.	Tod des ersten serbisch. Voivoden G. M. Suptikaz von Vitez.		

**Course an der Wiener Börse, 24. Dezember.**

5% Metalliques	94	Nordbahn-Aktien	113	Hamburg 2. M.	189
4 1/2 % "	81 5/8	Gloggnitzer "	120	London 3 M.	12.24
Bankaktien	1122	Dedenburg	50	Paris 2 M.	150 1/2
Loose v. 1839	110	F. Epsteb. 40 fl. L.	66	Irtest 3 M.	—
Lloyd-Aktien	117	F. Windischgräß	18	Kais. Dukaten	31 1/2 %
D.-Dampfsch.-A.	509	Gr. Reglevich	8 1/2	Russ. Imperiale	10.12
Pester Kettenbr.	—	Waldstein-Lose	9	Silber	27 1/2 %

**Marktpreise der Körnerfrüchte.**

A. Freistadt Pest, am 24. Dezember.

Pester Meß.	Beste Qual.			Mittl.			Minder.		
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Weizen	11	30	10	30	—	—	—	—	
Halbfrucht	—	—	—	—	8	15	—	—	
Korn	8	45	8	30	—	—	—	—	
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	

**Wesprimer Früchtenpreise.**

Am 22. Dezember.

Durch die seit 8 Tagen anhaltend schlechte Witterung, wodurch auch die Straßen so ziemlich unfahrbar geworden sind, hat sich im Früchten-Geschäft am hiesigen Platz wenig verändert, obwohl die fremden Käufer gänzlich ausblieben, so behaupten sich doch die Preise noch so wie vor 0-12 Tagen, da die Zufuhren im Kleinen bedeutend abgenommen haben, und die Herrschaften noch nicht entschlossen sind, größere Partien zu verkaufen. Die heutigen Preise sind bei nur geringen Zufuhren und mitelmäßigem Absatz folgende:

2 Preßburger Weizen	13 fl. 30 kr. bis 16 fl. 20 kr.
" " Halbfrucht	12 " " " 13 " "
" " Korn	10 " 30 " " 11 " 15 "
" " Gerste	8 " 45 " " 9 " 20 "
" " Kukuruz	8 " 15 " " 9 " "
" " Hirse	7 " 45 " " 8 " 15 "
" " Brein	15 " 30 " " 16 " "
Der Kübel Fisolten	8 " " " 8 " 30 "

Mehlspreise, bei lebhaftem Absatz:

1 Centner feiner Tafelgries	21 fl. — kr. bis 22 fl. — kr.
1 " ordinärer Gries	16 " 30 " " 17 " "
1 " Semmelmehl	12 " — " " 12 " 30 "
1 " feinstes Kaisermehl	14 " — " " 14 " 30 "
1 " Mundmehl	16 " 30 " " 17 " 45 "
1 " Korn-Brotmehl	10 " 30 " " 11 " "
1 " Weigenes dto.	7 " — " " 7 " 30 "
1 " Reysöl	25 " — " " 26 " "

**Wasserstand der Donau am 27. Dezember.**

6 Schub 7 Zoll 3 Linien ober Null.

**National-Museum.**

Montag: Antiquitäten. Schatzkammer. Statuensammlung. — Dienstag und Samstag: Bildergalerie. — Donnerstag: Naturalien. (Von 9-1 Uhr Vormittags.)

**Sparcassen.**

**Pester Sparcasse:** Eck der Universitäts- u. Koblachergasse Nr. 490, 1. Stod.  
**Öfner Sparcasse:** Fischerstadt, Hauptgasse am Donau-Quai Nr. 80, 1. Stod.  
Beide täglich, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen, von 9 Uhr Früh bis 1 Uhr Mittags, für Einlagen und Rückzahlungen, geöffnet.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Saphir.

(500)

**M. Lorenz,**  
bürgerl. Handelsmann  
in Wien.



Hat die Niederlage  
am  
Fichtensteg, Ecke gegen den Hohenmarkt  
Nr. 539,  
**„zum Mohren.“**

empfehlte zu ganz besonders billigen Preisen sein großes Lager von **Numburger** und **Schlesier Schockzwirn**, drei- und vierfachen **Königs-Strickzwirn**, zwei und dreifachen **langen Numburger Nähzwirn**, sowohl weiß als auch in allen Farben, vierfachen **Wirthschafts-Strickzwirn**, echten **Englischen Flachsz**, **Maschin**, **Näh** und **Strickzwirn**, bester Qualität Numburger, Schlesier und **echt Englisches Schubgarn**, alle Sorten besonders guter echt Englischer und Schottischer **Näh**, **Schling**, **Stick** und **Strickwolle**, **Türkisch rothe Merkwolle**, **Zwilchband**, **Stiefelstruppen**, **Wollschüre**, **Seiden** und **Woll-Börstl**, **Sammtband**, **Sutdraht**, **Lampendochte**,

**Watta, Futterwolle,**

gebleichte und ungebleichte **Eintragwolle**, dann **Mouffelin**, **Perkail**, **Wallis**, und **Körperband**, **gestreifte Schürzen** und **Fatschenband**, zugerichtete und unzuggerichtete **ordinäre Leinenbänder**, und in größter Auswahl alle Gattungen von **Handknöpfen**, darunter die vortheilhaft bekannten von **Maschin-Zwirn**, und sehr starken **Ringeln**, die sich nicht biegen. — Dasselbst befindet sich auch ein großes Lager von **Handschuhen**, gewirkten und gestrickten **Strümpfen**, **Geldbörsen**, **Sofenträger**, **Trauerflor**, **Organtin**, **Futter-Perkail** und vielen andern derlei Artikeln, zu möglichst billigen Preisen. Verkauf gegen Barschaft hier in Wien bei Abgabe oder Versendung der Waare.

Mehrere 1000 Duzend  
**Baumwoll-Watta,**

von ordinärster Sorte angefangen bis zur reinsten, dicksten, feinsten Waare, im Preise per Duzend 20 — 25 — 26 — 28 — 30 — 32 — 36 — 40 — 48 — 60 — 80 — 90 — 110 — 140 Groschen W. W.

empfehlte die Handlung  
des

**M. LORENZ,**  
in Wien, am Hohenmarkt, Eck vom Fichtensteg,  
Nr. 539

**„zum Mohren.“**

Dasselbst befindet sich auch ein großes Lager aller Sorten

**Futterbaumwolle,**

im Preis das Pfund zu 16 — 20 — 24 — 30 — 36 — 44 — 48 — 60 — 80 — 100 Groschen W. W.

Verkauf gegen Barschaft hier in Wien bei Abgabe oder Versendung  
(501) der Waare. (3, 6)

(505)

**Entlaufenes**

**Windspiel.**

Am 10. dieses Monats ist aus dem Graf **Almasy'schen** Familienhause (**Grünebaumgasse** Nr. 303) ein braun geflecktes weißes Windspiel, Männchen, entlaufen. Der redliche Finder desselben wird höflichst ersucht, überwähnten Hund gegen eine Recompense von 50 fl. C. M. zurückzustellen.

**Syphilitische Krankheiten**

werden von einem Doktor der Medizin nach den neuesten Grundsätzen radikal und schnell geheilt. **Windgasse** Nr. 237, 2. Stock, Nr. 5.

503 — (3, 3)

(502)

**Weihnachts-**

und

**Neujahrs-Geschenke.**

**F. Brunner,**

**Waltnergasse, im Graf Nako'schen Hause,**

**„zur Schweizerfamilie.“**

empfehlte einem hohen Adel, löbl. k. k. Militär und verehrungswürdigem Publikum beider Nachbarstädte, besonders den schätzbaren Müttern und resp. Vätern

für ihre lieben Kleinen

sein neu assortirtes Lager von

**Kinder-Spielwaaren,**

zu den billigsten Preisen.

Gleichzeitig stattet derselbe für den ihm bisher geschenkten gütigen Zuspruch seinen verbindlichsten Dank ab, selbst für die Dauer während seiner 1 1/2-jährigen Gefangenschaft, mit dem Bemerkten, daß er keine Mühe noch Kosten scheut, um mit den neuesten und geschmackvollsten Gegenständen vom In- und Auslande seine geehrten Abnehmer bedienen zu können.

Auch ist daselbst echter **Nürnbergger Pfefferkuchen** und **Bafferln** billig zu haben.

Er sieht demnach einem geneigten zahlreichen Besuche hoffnungsvoll entgegen.